



Jahresbericht des Präsidenten 2010

Allgemeines

Auch dieses Jahr wurden zum Fahrplanwechsel vom 13. Dezember wieder einige Begehren der Sektion Ostschweiz umgesetzt.

Die von Pro Bahn mitgetragene Petition zum Verzicht der Sparmassnahmen des Bundes im Regionalverkehr war von Erfolg gekrönt. Der Bundesrat verzichtet nun auf die geplanten Sparmassnahmen im öffentlichen Verkehr, sodass viele Postautolinien in entlegenen Gebieten weiterbetrieben werden können. Sorge bereitet uns allerdings, wie in Zukunft der Unterhalt und der Weiterausbau des Bahnnetzes finanziert werden soll. Die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs werden sich sicher auch an den Kosten beteiligen müssen, jedoch sollen die Tarifierhöhungen moderat sein und dürfen nicht zu einer Rückverlagerung des Personenverkehrs von der Schiene auf die Strasse führen.

An der Landsgemeinde haben die Glarner Stimmbürger/innen den Memorials-Antrag Gratis-ÖV nur knapp abgelehnt, auch Pro Bahn ist der Meinung, dass der Antrag nicht zum Ziel geführt hätte und ein attraktives Angebot weit mehr zum Umsteigen auf den ÖV motiviert. Die von Pro Bahn mitunterstützten Memorials-Anträge an die Landsgemeinde 2011, welche den Halbstundentakt und einen Infrastrukturfonds beinhalten, wurden vom Regierungsrat an seiner Sitzung vom 30. November 2010 zur Ablehnung empfohlen.

Ab dem Jahr 2013 vernetzt die S-Bahn alle Regionen im Kanton St. Gallen im Halbstunden-Takt. Die Stimmberechtigten haben mit 93'793 zu 22'353 klar Ja zur S-Bahn 2013 gesagt. Sie stimmten einem Kredit von 50 Millionen an die Gesamtkosten von 200 Millionen Franken und einer Vorfinanzierung der Bundesbeiträge in der Höhe von 30 Millionen Franken zu. Die S-Bahn-Vorlage wurde in allen 85 St. Galler Gemeinden angenommen. Der Ja-Stimmen-Anteil betrug hohe 80,8 Prozent.

Im Kanton Thurgau ist das Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2010 – 2015“ nun in der Umsetzungsphase, welches ebenfalls den Halbstundentakt auf den meisten Bahnlinien bringt.

Versammlungen, Sitzungen

Die meiste Arbeit erledigten wir in diesem Jahr mit Projektarbeiten. Der Vorstand informierte und orientierte sich gegenseitig ständig telefonisch oder per E-Mail und setzte interne Arbeitsgruppen ein. So konnten wir uns auf vier Vorstandssitzungen beschränken.

Hans Schärer nahm als Vertreter unserer Sektion an den vier Planungskonferenzen des Dachverbandes teil. Unsere Sektion stellte auch einige Mitarbeiter für die Ressorts von Pro Bahn Schweiz, insbesondere das Ressort Fahrplan, zur Verfügung.

Am 20. März fand unsere Mitgliederversammlung im Restaurant Flora in Landquart statt. Die statutarischen Geschäfte sowie die interne Neuorganisation wurden im Sinne des Vorstandes erledigt. Der neue CEO Thomas Kuchler der SOB streicht in seinem Referat die grossen Herausforderungen „seiner“ Bahn in der Zukunft heraus. Werner Glünkin, Leiter Fachstelle für öffentlichen Verkehr des Kantons Graubünden, betont die Wichtigkeit der Nebenlinien als Zubringer zu den Hauptlinien. Den Abschluss der Tagung bildete der Besuch der Betriebsleitzentrale der RhB in Landquart.

Am 17. April 2010 fand die Delegiertenversammlung von Pro Bahn Schweiz in Uster statt. Hans Schärer, Peter Huber, Michele Streuli und Jürg Ehrbar waren die Delegierten unserer Sektion. Nach der DV bildete eine Reise mit dem historischen Zug der DVZO den krönenden Abschluss.

Pressekonferenzen, Events

Der Präsident, Vizepräsident oder weitere Vorstandsmitglieder waren insgesamt bei sechs Medienkonferenzen und Events anwesend. Unter anderem bei den SBB, Turbo und der AB. Schwerpunktthemen waren unter anderem die DML Appenzell – St. Gallen – Trogen, die S-Bahn St. Gallen 2013, SBB RailCity St. Gallen und das neue Informationssystem für Lokführer (RailOpt DIS). Auch das autonome Reisen für Sehbehinderte und Blinde war ein Thema. Am 18. September führten wir zusammen mit der Sektion Zürich eine Standaktion anlässlich des Bahnhoffestes in Wattwil durch. Die beiden Sektionen konnten sich einem breiteren Publikum präsentieren und wir konnten einige Neumitglieder dazu gewinnen.

Projektarbeiten, Vernehmlassungen, Interventionen

Sehr viel Zeit in Anspruch nahm das Tagesgeschäft mit den vielen Konsultationen (Briefe, Mails, Telefon, Sitzungen) mit den Transportunternehmen und den Fachstellen für öffentlichen Verkehr in unserem Sektionsgebiet. Zum Fahrplanwechsel 2011 gab es eine Teilvernehmlassung vom BAV. Unter Leitung von Michele Streuli haben wir uns diesem Geschäft angenommen.

Dem Kanton Glarus haben wir ein Konzept vorgeschlagen, wie der Glarner Sprinter ab Fahrplanjahr 2014 bis Linthal geführt werden könnte. Zu befürchten ist allerdings, dass aus finanziellen Gründen der Sprinter ab Fahrplanjahr 2014 im Glarnerland durch einen Anschlussregionalzug abgelöst und in Ziegelbrücke auf den Gegenzug gewendet wird.

An der Vernehmlassung zum Grundangebot (regionaler ÖV 2012 – 2015) des Kantons Schwyz haben wir teilgenommen, jedoch nur für die March, welche im Gebiet unserer Sektion liegt. Den anderen Teil hat die Sektion Zentralschweiz bearbeitet. Dem Grundangebot hat der Kantonsrat des Kantons Schwyz in seiner Sitzung vom 25. Nov. 2010 zugestimmt.

Viel beschäftigt hat uns auch die 4. Teilergänzung der S-Bahn Zürich. Für die March ist das neue Konzept der S2 absolut unbefriedigend. Unsere Mitarbeiter Thomas Gisler und Markus Andreas Bamert haben sich ganz speziell und mit grossem Einsatz dieser Thematik angenommen. Zu hoffen bleibt, dass dieses Problem zumindest mittelfristig gelöst werden kann.

Schlussbemerkungen

In diesem Jahr stieg der Mitgliederbestand um 5 Mitglieder auf 183 Mitglieder. Die Neueintritte vermochten die Abgänge wegen Wegzug oder Nichtbezahlen des Mitgliederbeitrages wettzumachen. Vielfach ist unser Einsatz für die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs gar nicht richtig wahrgenommen worden, besonders dann nicht, wenn es sich um politische Knochenarbeit handelte.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, den Vorstand bei der Werbung von neuen Mitgliedern aktiv zu unterstützen. Interessierte Mitglieder sind jederzeit an den erweiterten Vorstandssitzungen willkommen. Sie sind auch herzlich eingeladen in unseren Arbeitsgruppen mitzuarbeiten und sich einzubringen.

Es bleibt mir nur noch, allen Vorstandskollegen, den Revisoren und den weiteren Mitarbeitern für den ehrenamtlichen Einsatz in der Sektion, in den Ressorts von Pro Bahn Schweiz und für die gute kollegiale Zusammenarbeit zu danken. Danken möchte ich allen Mitgliedern für die Treue und Unterstützung von Pro Bahn Schweiz.

Hans Schärer, Präsident

Niederurnen, 31. Dezember 2010